Ungenannt.
Als seltenste Gelegenheit zu billigem Kauf von
Maskenstoffen
ist der Seidenwaaren-Ausverkauf
Salzgäßchen 6, 1. Etage,
zu empfehlen. M. H.

Heute — Wo! — Grösstes
Strohhutwäsche Strohhutlager
Enorm billige Preise!
Reichsstr. 3, Filiale: Südstraße Nr. 1.
Sämmtliche Herbst- u. Winterhüte für Damen, Herren, Knaben u. Mädchen werden à tout prix ausverkauft bei Theodor Rößner.

Wo kauft man Hosen spottbillig? Nur Lange Straße 23, links 1. Etage (Marienplatz).

Wo! Büchereinbände Wo! billigst Burgstr. 8 W. Sturm.

Wo ist die f. Chocolade aus Nr. 131 Nur Nicolaistraße 32.

Genfer Verein,
Section Leipzig,
nächsten Freitag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr großer Narrenabend und Costümfest im Eldorado.
Das Vergnügungs-Comité.
Hentschel, Störmer, Stammlager.

Quartett-Verein. Heute ½8 Uhr Probe zu „Haydn's Jahreszeiten".

Humoristen. Die Mitglieder können i. Billets znb.a. Donnerst. d. 16. Febr. stattfind. Maskenball bei dem Vorstand (Münzgasse 22) in Empfang nehmen.

Morgen Mittwoch
Tanzclub
im großen Saal des Schützenhauses. D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Toni mit Herrn Theodor Lay, Kaufmann in Leipzig, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Eutritzsch, im Februar 1882.
August Margraf
und Frau geb. Schwarze.

Toni Margraf
Theodor Lay
e. f. a. B.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Gerhard Dressler hier beehren sich anzuzeigen
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Julius Eule und Frau.
Marie Eule
Gerhard Dressler
Verlobte.

Reinhold Grimme
Elisabeth Grimme geb. Sperling
Vermählte.
Leipzig, den 11. Februar 1882.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Leipzig, am 12. Februar 1882.
Rathsreferendar O. Eichorius
und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen, zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 12. Februar 1882.
Wilhelm Eppler u. Frau geb. Schmidt.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 13. Februar 1882.
Friedrich Müller
Helene Müller
geb. Schlesinger.

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, den 13. Februar 1882
Julius Kreutzbach und Frau, geb. Ebeling.

Nach längerem Leiden verschied gestern Abend ½12 Uhr ganz plötzlich unser heißgeliebter, treusorgender Gatte und Vater
Günther Neuse,
Redacteur des Leipz. Intelligenzblattes.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Emilie verw. Neuse,
Carl Neuse.

Heute Nacht entschlief schnell und unerwartet unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater
Samuel Friedrich Förster
im Alter von 58 Jahren.
Leipzig, 13. Februar.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Tischler
August Müller.
Die Beerdigung findet nächsten Dienstag, Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Augustenstraße Nr. 4 statt.
Um stilles Beileid bitten
Reudnitz, 12. Februar 1882
die trauernde Wittwe mit Kindern
und übrigen Hinterlassenen.

Den nach längeren Leiden heute früh 4¾ Uhr sanft und ruhig im 73. Lebensjahre erfolgten Heimgang seiner schwergeprüften, so treusorgenden, innigstgeliebten Mutter
Frau
Sophie Henriette verw. Munckwitz
geb. Schönfeld,
welcher ihr Sohn Gustav wenige Tage im Tode voranging, zeigt tiefbetrübt und schmerzerfüllt nur hierdurch an
Bahnhof Flöha b/Chemnitz i. S.,
am 13. Februar 1882.
F. Edmund Munckwitz.
Wunschgemäß wird die theure Entschlafene Donnerstag früh 11 Uhr auf dem Friedhof zu Alt-Schönefeld beerdigt.

Heute früh 8 Uhr verschied nach längeren Leiden unsere hochgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter Auguste verw. Hellemann geb. Werner.
Dies zeigen allen Verwandten und Freunden hiermit an die trauernden Hinterlassenen
Hellemann u. Mühlberg.
Leipzig, den 13. Februar.

Heute Mittag verschied unerwartet unsere liebe Frau und Mutter
Christiane Rehrer geb. Näther.
Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied plötzlich und unerwartet mein langjähriger treuer Redacteur
Herr **Günther Neuse,**
der sich um das Gedeihen und Emporblühen meines Blattes ein unvergessliches Verdienst erworben hat. Ich verliere an ihm einen langjährigen treuen Freund und Berather. Friede seiner Asche!
Bernhard Freyer,
Herausgeber des „Leipziger Intelligenzblattes".

Heute Nacht ½2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem aber schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater
Dr. med. Gustav Siegismund Schmidt
aus Lindenau.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 13. Februar 1882.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Februar, Nachmittags 3½ Uhr von Lessingstrasse 12, 1. Etage, aus statt.

Die unerbittliche Hand des Todes entriß mir am Sonntag meinen, im besten Mannesalter stehenden lieben Schwager und Socius, den Drechslermeister
Carl August Grunert.
Ich verliere in ihm meinen besten Freund, sein biederer, edler, ehrlicher Character, seine außerordentliche Thätigkeit, verbunden mit reichem Wissen und Können in unserem Geschäft, werden mir unersetzlich bleiben und wird mir sein Andenken stets ein ehrendes, ein dauerndes sein.
Gustav Lehmann
in Firma: Grunert & Lehmann.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere gute Mutter
Frau Friederike Michael,
Steuerbeamtens-Wittwe,
nach längeren Leiden heute Morgen 4 Uhr in dem Herrn sanft entschlafen ist.
Karl Michael, Louise Israel geb. Michael, Anna, Pauline und Henriette Michael.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr v. Trauerhause, Lange Str. 47, aus statt.
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Heute früh ½8 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager meine herzensgute Frau, die sorgende Mutter ihrer Kinder, Frau Minna Lange geb. Burkhardt in ihrem 42. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt — Lindenau, den 13. Februar 1882.
Wilhelm Lange nebst Familie.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

Sonntag, den 12. c. entschlief nach kurzem Leiden im Garnison-Lazareth zu Erfurt unser einziger guter Sohn und Bruder
Carl Emil Baumann,
Soldat der 7. Comp. des 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, was wir hiermit tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten anzeigen.
Karl Baumann,
Marie Baumann geb. Hellmuth
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag in Erfurt statt.

Sonntag Nachmittag 2 Uhr verschied nach langen Leiden unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Enkel
Richard Voigt,
Xylograph,
im 19. Lebensjahre.
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Die tieftrauernde Mutter
A. verw. Wenzig.
Max Voigt, Bruder,
G. Hesse und Frau, Großeltern
und übrige Hinterlassene.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Bruder Emil nach langen, schweren Leiden in Dresden sanft verschieden ist.
Dresden und Leipzig.
Im Namen der trauernden Hinterlassenen
Gustav Runge, Orchestermitglied.

Nach längeren Leiden verschied heute früh ½8 Uhr unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante Jungfr. Marie Louise Agnes Schönlein. In tiefster Trauer zeigen dies lieben Verwandten u. Bekannten nur hierdurch an
Leipzig den 13. Februar 1882.
Familie Tharandt, Familie Schönlein,
Familie Heyne.

Gestern Abend 6 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Carl im Alter von 10 Jahren, was hierdurch tiefbetrübt allen lieben Freunden anzeigt die
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Familie Frisch.

Gestern Abend entschlief sanft und unerwartet unsere herzige, geliebte
Helene Toni
nach langem schweren Leiden im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Tiefbetrübt zeigen dies allen Freunden und Bekannten hierdurch an
Gottlob Dusch, Lithograph,
und Frau, geb. Höllriegel.
Beerdigung Mittwoch 2 Uhr.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser vielgeliebtes Kind
Pauline
gestern in der 11. Stunde im Alter von 7 Jahren 5 Monaten, nach langem schweren Leiden entschlafen ist.
Die tiefbetrübten Eltern
F. Blaha und Frau.

Heute Vormittag folgte unser liebes, 9 Monate altes
Lieschen
ihrer im Tode vorangegangenen guten Mutter nach. Diese Trauerbotschaft theilt Freunden und Bekannten nur hierdurch mit.
Leipzig, am 13. Febr. 1882.
G. Töring, Lehrer d. II. Bürgerschule.

Bei dem Begräbnisse meines innig geliebten theuren Gatten, des Herrn
Dr. med. Franz Schlegel,
Director des Zoologischen Gartens zu Breslau, sind meinem geliebten Gatten von allen Seiten so außerordentliche Aufmerksamkeiten durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und durch so herrlichen Blumenschmuck zu Theil geworden, wofür ich nur hierdurch Allen den herzlichsten Dank sage. Eben so dem Herrn D. Lampadius für seine trostreichen Worte am Grabe. Groß ist der Schmerz über den Verlust des geliebten Gatten, aber solche Liebesbeweise richten das trauernde Herz wieder auf. Nochmals Allen herzlichen Dank.
Leipzig, den 13. Februar 1882.
Die tieftrauernde Wittwe
Amande Schlegel
geb. Dorring.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren und unvergeßlichen Mannes, Vaters, Schwiegersohnes und Schwagers, fühle ich mich gedrungen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dank seinen Herren Collegen und Freunden, sowie allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. Insbesondere Dank Herrn Dr. v. Criegern für die trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat meinem wunden Herzen wohlgethan.
Die trauernde Wittwe Auguste Mihank
nebst Hinterlassenen.

Durch das plötzliche Hinscheiden unseres verehrten Chefs, Herrn Carl Grunert, Theilhaber der Firma Grunert & Lehmann, sind wir in tiefste Trauer versetzt.
Der Heimgegangene war uns stets ein humaner und liebevoller Principal und jederzeit bereit, uns mit Rath und That beizustehen.
Wir betrauern den Verlust auf Schmerzlichste.
Die Arbeiter der Firma
Grunert & Lehmann.

Für die herzliche Theilnahme und reichen Palmen- und Blumenschmuck bei dem Hinscheiden ihres unvergeßlichen Mannes sagt innigsten Dank die tieftrauernde Wittwe
Lina Sterner geb. Krause.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme während des Krankenlagers und bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Herrn Postsecretair Hulderich Runge, sprechen hierdurch ihren innigsten und tiefgefühltesten Dank aus
Bürgel, den 9. Februar 1882.
die trauernde Familie
Runge.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbniss unserer theuren Entschlafenen sagen wir Allen unseren innigsten Dank. Ebenso Herrn Diakonus Sparwald für sein freundliches, liebevolles Entgegenkommen, den letzten Wunsch der Verstorbenen zu erfüllen und für seine so tief zu Herzen gehenden Trostesworte am Grabe, sowie den Herren Sängern unseren herzlichsten Dank.
Reudnitz, den 12. Februar 1882.
Emil Iley und Familie.

Verlobt: Herr Richard Bürger, Fabrikant in Dresden, mit Frl. Clara Geiger daselbst. Herr Otto Kämpfe in Großenhain mit Frl. Elisabeth Füssel das. Herr Richard Fiebler in Leipzig b. Standig mit Frl. Alma Herrmann das. Herr Paul Helm in Waldheim mit Frl. Alma Lehmann in Ruchelsdorf.
Vermählt: Herr Ferdinand Köppl in Cölln a. E. mit Frl. Jenny Kliemand das.
Geboren: Herrn Bruno Schneider in Bautzen eine Tochter. Herrn Carl Rübinger in Meißen i. S. eine Tochter. Herrn Cassirer Friedrich in Oschatz i. S. eine Tochter. Herrn Oscar Stempel in Hengwitz ein Sohn.
Gestorben: Herr Moritz Einenkel, Privatmann in Dresden. Frau Auguste Elise verw. Oberpostrath Wißmann geb. Stein in Dresden. Christiane Antonie Felicitas Weiß in Dresden. Herrn C. F. Heinsius' in Dresden Sohn Hugo. Herr Carl Emil Längefeld, Registrator in Dresden. Herr Friedrich August Penzel, Rentier in Cotta-Löbtau. Herrn Richard Weißbach's in Dresden Sohn. Frau Anna Wichall geb. Iloli in Bautzen. Frau Marie Auguste verw. Stehn geb. Hermann in Pirna. Herr Ferdinand Reuter, Briefträger in Dresden. Frau Ellie Rubenat geb. John in Dresden. Herrn Wilhelm Fröhlich's in Pirna Sohn Martin. Herr Friedrich Gebauer in Rottwernsdorf. Herrn Wolfgang's in Altenburg Tochter Frieda. Herr Joh. Curt. Reißig, Bezirksamtsarzt in Altenburg. Herrn Rudolph Greif's in Altenburg Sohn Walther. Frau Dorothee Freifrau von Lenbern geb. Freiin v. Hammerstein in Dresden. Frau Julie verw. Major von Gablenz geb. Schnabel in Reichenberg i. B.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6½ U. M. B. 8 U. B. M.

J. O. O. F. Lipsia-Loge No. 3 v. S. Heute Quartalsitzung.

Johanna-Bad, Nord-Vorstadt, Blücherstrasse 32. Wannen-Bäder, Douchen, Cur-Bäder. Vorzügliche Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. [illegible] ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½9-8.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. [illegible] ½11. Montag, Mittwoch, Freitag [illegible]

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden [illegible]

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Tauchen. I. u. II. Mittwoch: Weiße Bohnen mit Schöpsfleisch. C. B. Pohle, [illegible]

Landtag.

† Dresden, 13. Februar. Zweite Kammer. Die heutige Sitzung beginnt Mittags 12 Uhr, in Anwesenheit der Herren Staatsminister von Nostitz-Wallwitz, Dr. von Gerber, Dr. von Abeken und von Könneritz, sowie verschiedene Regierungsräthe.

Die Kammer tritt in Schlußberathung über den Bericht der zweiten Deputation, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1878/79 betreffend (Referent: Abg. Grahl.)

Abg. Starke spricht über die enorme Höhe, zu welcher der Pensionsetat angeschwollen ist und erwartet von der königl. Staatsregierung, daß sie bei den Erwägungen, welche sie anläßlich der jüngst berathenen Gehaltsaufbesserungs- rc. Petitionen eintreten lassen werd, darauf Bedacht nehme, daß die Staatscasse nicht noch weiter belastet werde.

Es wird beschlossen:

der königl. Staatsregierung betreffs der mittelst Allerhöchsten Decrets vom 5. September 1881 abgelegten Rechenschaft über den Staatshaushalt innerhalb der Finanzperiode 1878/79 Decharge zu ertheilen.

Hieran schließt sich die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, die Errichtung von Familienanwartschaften an Lehen betreffend. (Referent: Abg. von Kirchbach.)

Nach einiger Debatte ertheilt die Kammer zu dem vorliegenden Gesetzentwurfe mit mehreren Abänderungen ihre Zustimmung.

Die königl. Staatsregierung verzichtet auf namentliche Abstimmung.

Nächste Sitzung morgen Mittag 12 Uhr. Nach den neuesten Dispositionen soll der Landtag nicht am 19. Februar, sondern erst am 2. März geschlossen werden.

† Dresden, 13. Februar. Die Erste Kammer hielt zu gleicher Zeit eine öffentliche Sitzung ab und erledigte Cap. 6 des Etats, Elsterbad, sowie Cap. 8 bis 15, Berg-, Hütten- und Münz-Etat, allenthalben in Uebereinstimmung mit den diesbezüglichen Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Verein für Volkswohl.

xx. Leipzig, 13. Februar. Die gestrige gesellige Zusammenkunft wurde nach einigen geschäftlichen Mittheilungen seitens des Herrn Professors Wach durch Gesangsvorträge, die lebhaften Beifall fanden, eingeleitet.

Es folgte der Vortrag des Herrn Professors Dr. W. Arendt über: „Goethe in Leipzig." Der Vortragende verstand es, in lebhaft frischen Farben die in Frage kommenden Personen, sowie das Leipzig der damaligen Zeit zu schildern. Er gedachte Goethe's, im Durchgang des Grundstücks „Die große Feuerkugel" gelegener, heute durch eine Inschrift bezeichneten Wohnung und entwarf alsdann von dem Leben und Treiben des Studenten Goethe, der oft des Nachts spät nach Hause kam und wenig arbeitete, ein anschauliches Bild. Es knüpfte sich eine Charakteristik der Personen an, die auf Goethe's Entwickelung einen wohlthätigen Einfluß ausübten. Gottsched, Gellert, Frau Professor Böhme wurden dem geistigen Auge der Zuhörer vorgeführt. Die Letztgenannte wurde als wahre Mutter der Studenten bezeichnet, die ihnen nicht blos die Strümpfe stopfte, sondern ihnen oft auch in der ernstesten Weise die Wahrheit sagte. Sie war es, die dem jungen Goethe rieth, die ihr vorgelegten ersten Producte seiner Dichtkunst zu verbrennen. Goethe folgte diesem Rathe und aus diesem Brande entwickelte sich gleich einem Phönix der Gottesfunken der Selbsterkenntniß. Außerdem war für Goethe's Charakter-Entwickelung seine Liebe zu Käthchen Schönkopf, der Tochter des auf dem Brühl 79 wohnenden Weinhändlers Schönkopf, von Bedeutung. Einen günstigen Einfluß auf ihn übte ferner der Umgang mit seinen Freunden Schlosser und Behrisch und der Unterricht von Oeser, der ein überaus tüchtiger Kunstkenner, Maler und Zeichner war und von dem Goethe sagte, daß Oeser ihm das Ideal der Schönheit zu erkennen gelehrt habe. Auch Oeser's Tochter, die muntere, fest in die Welt schauende Friederike, war ein Magnet, der Goethe mächtig anzog, die ihn aber bei seiner ihr gemachten Liebeserklärung tüchtig auslachte und als dummen Jungen stehen ließ.

Nachdem der Herr Redner noch erwähnt hatte, daß die ersten 20 Gedichte Goethe's in Leipzig gedruckt worden, schloß er mit den Worten: „So lange wir eine deutsche Jugend haben, wird von den Werken Goethe's gesprochen werden und erst dann wird aufgehört werden, von ihnen zu sprechen, wenn unsere Nation selbst aufgehört hat", seinen mit rauschendem Beifall aufgenommenen Vortrag. Herr Diakonus Dr. Blakau brachte dem Vortragenden noch besonders den Dank der Versammlung aus. Der Fragekasten bot unter Anderem Gelegenheit, über Feuerbestattung, über naturgemäße Lebensweise rc. interessante und belehrende Erläuterungen zu geben.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. Februar. Von der Gemeinde und zahlreichen Gemeindeangehörigen von Paunsdorf bei Leipzig war eine Petition an den Landtag wegen Errichtung einer Haltestelle in Paunsdorf an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gerichtet worden. Begründet ist das Gesuch damit, daß die Bewohner des Ortes, der 1600 Seelen zähle, lebhafte Beziehungen zu Leipzig hätten, daß ihnen aber jede Verbindung mangele und daß sie entweder den ¾ Stunden weiten Weg nach Leipzig oder den ⅓ Stunden weiten Weg nach Sommerfeld zu Fuß zurücklegen müßten, um nach Leipzig zu gelangen. Eine Haltestelle in Paunsdorf würde auch den Orten Stünz, Mölkau und Sellerhausen zu Gute kommen. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer ist zu einem den Petenten günstigen Votum gelangt, indem sie beantragt, daß Gesuch der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

— Der genaue Tag der Abreise der königl. Majestäten nach Mentone ist zur Zeit noch nicht bestimmt. Man sagt, Se. Majestät der König wünsche den Landtag in Person zu schließen und dieser Umstand beeinflusse mit die Festsetzung des Reisetermins. Geh. Rath Dr. Fiedler wird die ersten 14 Tage bei den königl. Majestäten verweilen und dann die Beobachtung des Gesundheitszustandes der Königin einem Arzte in Mentone anvertrauen.

— Soeben ist das Handbuch der Kirchenstatistik für das Königreich Sachsen, dessen neue Bearbeitung sich in Folge der seit 1879 eingetretenen zahlreichen Personalveränderungen nothwendig gemacht, in 12. Ausgabe, diesmal von Kanzleirath Füchter im k. statistischen Bureau redigirt, erschienen. Dasselbe ist ein für Geistliche und Behörden fast unentbehrlicher Rathgeber, dessen Erscheinen mit Spannung erwartet wird. Die diesmalige neue Ausgabe ist wieder auf Grund genauester Quellen bearbeitet und stellt den kirchlichen Personalbestand vom 15. October 1881 dar, durch Nachträge ergänzt bis 7. Januar 1882. Die Zahl der selbstständigen Parochien hat sich in den letzten drei Jahren von 935 auf 942, also um 7 gehoben, die Zahl der geistlichen Stellen von 1158 auf 1165, von denen 410 vom Landesconsistorium (+ 3), 734 (— 10) von Privaten und Behörden, 21 Stellen (+ 14) abwechselnd vom Consistorium oder Privaten besetzt werden. Am Schlusse des Jahres 1881 gab es 1116 Geistliche, wobei die erledigten Stellen abgezogen sind. Das Verzeichniß der Candidaten der Theologie und des Predigtamts weist 279 Namen auf, darunter nicht wenige, welche bei vorgerückten Jahren kaum mehr zur Uebernahme eines geistlichen Amts geeignet sind, eine große Anzahl der Herren Bezirksschulinspectoren, ja sogar Männer, die schon in den Ruhestand nach langjährigem Schuldienste getreten sind. Dieser Theil ist am wenigsten zuverlässig. 1879 waren 320 Namen aufgeführt, so daß also die Zahl der Candidaten um 41 zurückgegangen wäre. Diese Erscheinung ist auf den ersten Blick auffallend, weil die Candidatenprüfungen der letzten Jahre eine stets wachsende Betheiligung gefunden haben, erklärt sich aber einfach dadurch, daß nicht wenige Candidaten der Theologie bereits vor Ablegung des Wahlfähigkeitsexamens in das geistliche Amt als Vicare und Hilfsgeistliche eintreten, und damit aus der Candidatenliste verschwinden. Die Zahl der emeritirten Geistlichen betrug Ende 1878 205, Ende 1881 210 Personen, von denen einer seit 19 Jahren im Ruhestande sich befindet. Als Ruhesitz wurde von 50 Herren Dresden, von 40 die nächste Umgebung Dresdens, besonders die Lößnitz, von 10 Meißen und Umgebung gewählt. Bemerkenswerth ist die Zunahme der apostolischen Gemeinden, welche 1878 nur in Dresden und Leipzig, 1881 aber außerdem noch in Chemnitz, Zwickau, Königstein, Bautzen, Freiberg und Marienberg eigene Geistliche (meist ohne Universitätsbildung) unterhielten. Ueber die Zahl der Gemeindeglieder ist zuverlässig nichts zu ermitteln. Besonders hervorzuheben ist die genaue Angabe der Bevölkerungszahl der einzelnen Kirchspiele, deren Ermittelung das kgl. statistische Bureau sich hat angelegen sein lassen. Hiernach ergiebt sich als die stärkste Parochie des Landes die der Kreuzkirche zu Dresden mit 57,340 Seelen und 6 Geistlichen, während es in Leipzig und Dresden noch mehrere giebt, deren Seelenzahl 30,000 übersteigt.

* Leipzig, 13. Februar. Die Privatmusiker-Vereine hatten sich schon früher an den Reichstag wegen Beschränkung der Concurrenz der Militairmusiker gewandt, ohne einen Erfolg erreichen zu können. Neuerdings haben die Musikervereine in Leipzig, Dresden und Chemnitz eine Petition an den sächsischen Landtag gerichtet, damit gesetzliche Bestimmungen getroffen werden möchten, durch welche den Militairmusikern verboten werde, öffentliche Ball- und Tanzmusiken zu veranstalten und in kleineren Abtheilungen zu spielen. Es scheint, daß die Petenten auch mit diesem ihrem neueren Gesuch kein Glück haben werden, denn die Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer hat beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen, da auf Grund der Reichsgesetzgebung die Militairmusiker zum Betriebe des bezeigten Gewerbes, für welches sie zur Zahlung von Staatssteuern herangezogen werden, zweifellos berechtigt sind und die sächsischen Behörden sich nicht in der Lage befinden, ein Verbot gegen die reichsgesetzlichen Bestimmungen zu erlassen.

* Leipzig, 14. Februar. Heute gelangt im Neuen Theater das dritte Römerstück Shakespeare's „Antonius und Kleopatra" zur ersten Darstellung. Es ist auffallend, daß dieses Werk dem deutschen Repertoire, auf welchem sich „Coriolanus" und „Julius Cäsar" eingebürgert haben, so lange fremd geblieben ist. Erst der Dingelstedt'schen Bearbeitung von „Antonius und Kleopatra" ist es gelungen, auf dem modernen Theater festen Fuß zu fassen. Das Stück, dessen Buchausgabe Franz von Dingelstedt den Wiener Hauptdarstellern Charlotte Wolter und Adolf Sonnenthal widmete, hat dem Hofburgtheater einen der nachhaltigsten Cassenerfolge erzielt, und derselbe hat sich in Wiesbaden, Mannheim, Frankfurt und auf andern großen Bühnen in gleicher Stärke wiederholt. Bei uns sind die Hauptrollen des Stücks in den Händen der Fr. Rosa Hildebrandt-von der Osten und des Herrn Adolf Mylius.

* Leipzig, 13. Februar. Die Decorationen und Costüme zum „Lohengrin" sind aus Paris in Leipzig eingetroffen. Das genannte Werk wird dem Publicum bereits am nächsten Sonntag, den 19. Februar, in dieser neuen Ausstattung vorgeführt werden. Die betreffenden Decorationen und Costüme sind aus den ersten Ateliers von Chéret, Lavastre, Carpezat und Gervais hervorgegangen. Beide Ateliers sind mit den Ausstattungen für die große Oper in Paris betraut.

— Es wird für das Publicum nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, wohin sich die Hauptmitglieder unseres jetzigen Schauspielensembles wenden werden, wenn dasselbe am 1. Juli sich auflöst; wir bringen hierüber die Mittheilungen, die uns zugänglich gewesen sind; man wird daraus ersehen, daß alle, über die wir berichten können, von ersten Hof- und Stadttheatern engagirt worden sind. Herr Johannes hat als erster Held und Liebhaber am Berliner Hoftheater nach erfolgreichem Gastspiel ein festes und glänzendes Engagement gefunden; auch Herr Conrad ist am Berliner Hoftheater engagirt. Herr Pettera geht als Darsteller und Regisseur an das Frankfurter Stadttheater; Herr Eichenwald ebenfalls als Regisseur und Darsteller an das Hamburger Stadttheater, für welches auch die Herren Mylius und Dr. Pohl gewonnen sind. Frau Hildebrand-von der Osten kehrt an das Hoftheater zu Hannover zurück; Frl. Tullinger ist am Hoftheater zu Kassel, Frl. Butze am Hoftheater zu Wiesbaden engagirt. Vielleicht sind wir nächstens in der Lage, noch einen kleinen Nachtrag zu liefern.

— Die Vorstellungen im Carolatheater werden mit dem 30. April aufhören und die meisten Mitglieder dieser Bühne zu anderen Theatern übergehen. Frl. Lauber und das Richter'sche Künstlerpaar sind bereits für das Residenztheater in Dresden engagirt. Herr Hanno und Herr Haßkerl stehen in Unterhandlungen mit namhaften Bühnenvorständen und Herr Capellmeister Hartenstein geht nach Riga. Ungern wird das funktirende Theaterpublicum seine Lieblinge von hier scheiden und das gute Ensemble sich auflösen sehen.

—a. Am Schleußiger Wege werden jetzt auf der angrenzenden Fläche Bodenabtragungen vorgenommen, um den dadurch gewonnenen Erdreich zur Verwendung in den Promenadenanlagen zu bringen. Wie man uns ferner mittheilt, soll in der Richtung dieser Ausgrabung ein neuer Weg angelegt werden, welcher vom Schleußiger Weg über die Wiese und über den Kuhgraben der alten Pleiße führt und eine neue Verbindung mit dem Scheibenholzparke und dem Johannaparke vermittelt.

* Leipzig, 13. Februar. Der vor einigen Tagen hier verstorbene Candidat der Mathematik Aarons aus Güstrow wurde am 9. d. M. auf dem hiesigen israelitischen Friedhofe beigesetzt. Herr Rabbiner Dr. Goldschmidt hielt die Grabrede, in welcher er in ergreifenden Worten der Trauer Ausdruck gab, einen Jüngling, der sich die Wissenschaft zum Lebensberuf gewählt, so früh dahin gerafft zu sehen. In trefflicher Weise gedachte Redner ferner des hohen Ansehens der Wissenschaft auch innerhalb des Judenthums und ihres Werthes als ein Element der Versöhnung zwischen den Gegensätzen des socialen Lebens.

— Am Sonntag starb hier nach längeren Leiden der Redacteur des „Leipziger Intelligenzblattes" Herr Günther Neuse. Der Entschlafene, welcher das genannte Blatt seit dem 1. Januar 1874 geleitet hat, hinterläßt den Ruf eines geschätzten Schriftstellers und ehrenwerthen Charakters.

γ Leipzig, 14. Februar. Nach längerer Pause, welche durch Verschiebung des in Aussicht genommenen Berichts über unsere Armenpflege bedingt war, nimmt die Gemeinnützige Gesellschaft heute ihre Versammlungen wieder auf. Außer der Neuwahl des Vorstandes befindet sich auf der Tagesordnung ein Vortrag über das Mandarinenthum in Deutschland — einen Begriff, der in den letzten Jahren